

Richtig lüften – gesund wohnen

Gut abgedichtete Fenster und hochwertiges Isolierglas mit Wärmedämm-Beschichtung sparen Energie und sorgen für ein behagliches Wohnklima – und dadurch steigt die Gefahr von Schimmelbildung und Stockflecken an den Wänden. Dieser scheinbare Gegensatz lässt sich leicht erklären.

Feuchtigkeitsquellen

Auch bei ganz normaler Nutzung einer Wohnung bilden sich große Mengen an Wasserdampf, die von der Luft aufgenommen werden müssen: etwa durch Kochen, Waschen, Wäschetrocknen, Baden, Duschen oder Geschirrspülen. Aber auch die Bewohner selber sind Feuchtigkeitsquellen: Pro Tag gibt ein gesunder Mensch etwa 0,5 Liter Wasser über die Haut und sogar mehr als einen Liter über die Atemluft an die Umgebung ab !

Doch die Luft kann nicht unbegrenzte Mengen an Wasserdampf aufnehmen: Bei einer ‚relativen Luftfeuchtigkeit‘ von 100 % ist sie gesättigt. Diese Grenze hängt aber von der Lufttemperatur ab: Bei 0 °C kann ein Kubikmeter Luft höchstens 5 Gramm Wasserdampf aufnehmen, bei 20 °C schon 17 Gramm und bei 30 °C sogar 30 Gramm.

„Schwitzwasser“ an kalten Flächen

Wenn jetzt die warme Raumluft auf kältere Flächen trifft, kühlt sie ab. An dieser Stelle kann die Luft nicht mehr so viel Wasserdampf festhalten, son-

gegen sind sehr gut abgedichtet und lassen nur wenig Luftaustausch zu. Auch moderne Verglasung spart Energie: Beschichtete Wärmedämmgläser mit U-Werten von bis zu 0,5 W/m²K, haben oft eine höhere Oberflächentemperatur als die Innenseiten der Außenwände – so geht nur



dern gibt Teile davon als Wasser ab. Diesen Effekt kennt jeder Brillenträger, der an einem kalten Tag einen geheizten Raum betritt: Die Brille beschlägt.

Moderne Verglasung spart Energie

Alte Fenster waren meist undicht und zugig: Das bedeutete zwar einen ständigen Wärmeverlust und eine große Energieverschwendung, aber die wasserdampfreiche Innenluft wurde dadurch ständig und automatisch gegen trockenere Außenluft ausgetauscht. Moderne Rahmen da-

noch wenig Wärme durch das Glas verloren. Das heißt aber auch, dass die Kondensation nicht mehr wie früher an den Scheiben stattfindet, sondern eher an den Wänden – eben an der kältesten Stelle des Raumes: und da kann sich dann Schimmel bilden.

Deswegen ist regelmäßiges Lüften so wichtig.

Mehr Behaglichkeit durch neue Fenster

1. Richtiges Lüften

Ungefähr 10 Minuten die Fenster vollständig öffnen (Stoßlüften). Besonders wirksam ist eine kurze Querlüftung (Durchzug). Mit dieser Maßnahme kann in kurzer Zeit viel Raumfeuchte abgeführt werden.

2. Zeitpunkt

Bewohnte Räume am Tag 3mal lüften, am Morgen, am Mittag, am Abend und zwar wie unter Punkt 1 beschrieben.

3. Bei längerer Abwesenheit

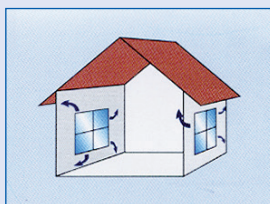
Die Fenster sollten nicht in dauernder Kippstellung geöffnet sein. In dieser Stellung kühlen die angrenzenden Bauteile derart aus, dass sich Kondenswasser bilden kann. Zudem geht damit dauernd Heizenergie verloren. In geheizter Raumluft ist aus physikalischen Gründen immer, vor allem in Feuchträumen wie Bad, Küche und Waschküche, etc. mehr Feuchtigkeit vorhanden als im kalten Außenklima. Selbst wenn es in der kalten Jahreszeit draußen regnet, Schnee und Nebel vorhanden sind, können sie bedenkenlos lüften. Es stimmt nicht, dass man beim Lüften feuchte Luft hereinlässt, im Gegenteil: man führt Raumluftfeuchte nach außen ab.

- Richtiges Lüften (Stoßlüften) spart Energie, ist hygienischer und vermeidet Feuchtigkeitsschäden in Wohnräumen.
- Kein Dauerlüften durch das Kippfenster.

- Falls Fenster auf der Innenseite anlaufen, sofort kräftig und ausdauernd lüften.
- Nach dem Duschen und Baden kräftig lüften, Badezimmertüre erst nach dem Lüften wieder öffnen.
- Wenn Wäsche in der Wohnung getrocknet wird, erhöht das die relative Luftfeuchtigkeit.

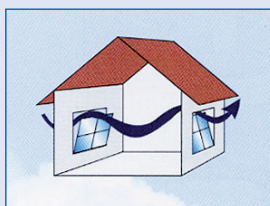


Richtig lüften spart Energie, reduziert die Heizkosten, senkt die Umweltbelastung und erhöht den Wohnkomfort.



Zwangsentlüftung

Baumängel wie undichte Fenster, Türen und Wandabschlüsse führten früher zu einer unkontrollierten Zwangsentlüftung, hohe Energieverluste waren die Folge.



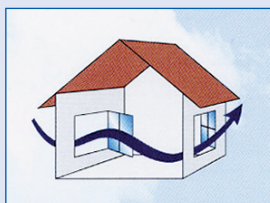
Dauerlüftung

Bei Spaltlüftungen – z.B. Fenstern, die dauernd in Kippstellung stehen – wird Energie vergeudet, Luft nicht komplett ausgetauscht. Möbel und Wände werden extremen Temperaturwechseln ausgesetzt.



Stoßlüftung

Die wesentlich effektivere Art die Raumluft auszutauschen. Der Fensterflügel wird dabei komplett geöffnet und die Luft innerhalb von 10 Minuten ausgetauscht. Dadurch, dass der Luftaustausch sehr schnell stattfindet, tritt keine Auskühlung der Bauteile auf.



Querlüftung

Zehn Minuten Querlüftung durch zwei gegenüberliegende, offene Fenster ist die beste Art des Lüftens. Die gesamte Raumluft wird ausgetauscht, die gespeicherte Wärme in den Wänden und Böden heizt die frische Luft ohne große Verluste schnell wieder auf.